

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitspaltel oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Anzeigen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenpfer & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald
G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens,
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

Berlin 26. Oktober. Der Kaiser war am Sonnabend Abend mit der Kaiserin nach Berlin gekommen, um hier der Vorstellung im Schauspielhaus beizuwohnen. Nach Schluß der Vorstellung kehrte das Kaiserpaar mittelst Sonderzuges nach Potsdam zurück. Die gestrigen Morgenstunden brachte der Kaiser im Arbeitszimmer zu. Um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin zu Wagen gemeinsam nach der Friedrichsstraße und lehrten nach Beendigung des Gottesdienstes wieder gemeinsam durch die königlichen Gärten zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück.

Der Herzog Albrecht von Württemberg traf am gestrigen Nachmittag auf der Station Wildpark um 12 Uhr 42 Minuten ein und begab sich von dort in königlicher Hofequipage sofort mit seiner Begleitung nach dem Neuen Palais. Dort wurde derselbe von dem Kaiser sofort empfangen, welchem der Herzog Albrecht die Ehrenbesuche des Königs Wilhelm notificierte. Nachdem der Herzog Albrecht auch von der Kaiserin empfangen worden war, fand bei den kaiserlichen Majestäten alsdann im Neuen Palais Frühstückstafel statt, an welcher auch der Herzog Albrecht mit seinem Gefolge und den Herren des Ehrenbesuches theilnahmen. Nach Aufhebung der Tafel begab sich der Herzog vom Neuen Palais aus nach Potsdam, um im Stadtschloß daselbst Wohnung zu nehmen. Am Abend fand aus Anlaß der Anwesenheit des hohen Gastes bei den kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais ein Diner statt, an welchem außer dem Herzog Albrecht von Württemberg nebst Gefolge und Ehrenbesuch u. A. auch der württembergische Gesandte am hiesigen Hof v. Moser, der württembergische Militärbevollmächtigte Oberstleutnant v. Neidhardt, der württembergische Zolldirektor Dr. v. Sieglitz der Reichsfinanzminister General v. Caprivi u. s. w. theilnahmen. Somit bis jetzt bekannt, dürfte Herzog Albrecht von Württemberg nur bis heute früh in Potsdam verbleiben und dann die Rückreise nach Stuttgart antreten.

Der König von Rumänien trifft, soweit bis jetzt bestimmt, am morgigen Dienstag Vormittag 10 1/2 Uhr zum Besuch hier ein und wird auf der Wildparkstation bei seiner Ankunft festlich empfangen werden. Von Magdeburg aus geht der hohe Gast mittels eines kaiserlichen Extrazuges seine Reise nach Potsdam fort und wird daselbst während seines Aufenthalts am kaiserlichen Hofe auch im königlichen Stadtschloß Wohnung nehmen.

Der Reichshaushalt für das nächste Rechnungsjahr ist diesmal vor Eröffnung der Session weiter im Rücklande als in den Vorjahren. Gewöhnlich waren in der zweiten Hälfte des Oktober die meisten Spezialkassen in den Händen der Bundesratsmitglieder; gegenwärtig ist noch kein solcher zur Vertheilung gelangt, und es erscheint ungewiss, daß der Reichshaushalt erst am Ende November fertig gestellt sein kann, wenigstens was die Hauptartikel, diejenigen für das Reichsheer und die Marine anlangt. Die sonst auf den 10. August festgesetzte Einreichung der Etats beim Reichshaus ist, wie schon gemeldet, diesmal am 1. September erfolgt. Dann haben die kommissarischen Verhandlungen mit dem Reichshaus begonnen, die recht eingehend waren und viele Zeit in Anspruch nahmen. In Folge dessen werden z. B. die genannten größeren Etats erst nächste Woche druckfertig sein. Die Drucklegung und die Beratungen in den Ausschüssen sowie im Plenum des Bundesrates nehmen ungefähr vier Wochen in Anspruch, so daß die Sachen wohl erst Ende November an den Reichstag gelangen können. Ob man aber deshalb die Einberufung des Reichstages so lange hinauschiebt, scheint fraglich, da außerdem ein ziemlich umfangreiches Material zur Berathung vorhanden ist und die Zeit vor Weihnachten damit auf eine äußerst kurze Zeit beschränkt würde.

Zur Aufbringung der Lehrerpensionen kann nach dem Pensionsgesetz vom 6. Juli 1885 auch das Stelengehalt herangezogen werden, und zwar so weit, daß es nicht unter drei Viertel seiner Höhe und unter das Mindestgehalt sinkt. In welcher Weise die lang besoldeten Nachfolger der Emeriten dadurch betroffen werden, zeigt eine Zusammenstellung, welche der „Preuss. Lehrerztg.“ aus P o m m e r n zugeht: Die zweite Lehrer- und Organistenstelle zu Krien (Kr. Anklam) trägt bei Verzicht des Emeritus 660 Mark statt des vollen Stellenentkommens von 756 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Renfelow (Kr. Greifenhagen) 840 statt 890 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Briezig (Kr. Pyritz) 840 statt 972 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Pegnitz (Kreis Pyritz) 840 statt 922 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Siepe (Kreis Uckermark) 840 statt 1057 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Uthdorf (Kr. Greifenhagen) 840 statt 951 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Zirchow (Kr. Uckermark) 840 statt 877 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Langfahel (Kr. Naugard) 840 statt 873 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Krizow (Kr. Ramin) 840 statt 1035 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Köpzig (Kr. Ramin) 840 statt 923 Mark, die Rüter- und Lehrerstelle zu Dargitz (Kr. Uckermark) 900 statt 1022 Mark.

Das Lehrerpensionsgesetz, entspricht bis auf jene Bestimmung über die Verzinsung des Stellen nachfolgers zur Pensionszahlung, dem Beamtenpensionsgesetz. Bisher sind alle Veruche der Verzichtauf auf Verechtigung der drückenden Verpflichtung vergeblich gewesen. Es ist schwer einzusehen, warum die Lehrer eine Leistung übernehmen sollen, die keinem preussischen Beamten zugemuthet wird, und bei den Gehältern, welche hierbei in Betracht kommen, geradezu unerhört ist. In größeren Ortschaften findet eine solche Verzinsung der im Amte stehenden Lehrer natürlich nicht statt. Hier übernehmen die Gemeinden die betreffenden Beträge.

Köln, 24. Oktober. Wie die „R. B. Ztg.“ meldet, ist als Nachfolger des verstorbenen Grafen Arco Valley als Gesandter in Washington der jetzige deutsche Gesandte in Japan, v. Holleben, in Aussicht genommen.

Köln, 25. Oktober. Die „R. B.“ meldet in einem Petersburger Telegramm über die

legen in Starobud, Gouvernement Tschernigow, stattgehabten Nudensuchen, daß dieselben zum Ausschlag kamen, nachdem den Juden gestattet worden, Sonntags von 11 bis 6 Uhr Abends ihren Handelsgeschäften nachzugehen. Das hierüber wüthende orthodoxe Volk erklärte, es würde den jüdischen Sonntagshandel gewaltsam unterdrücken. Als die Juden am 11. Oktober ihre Thüren öffneten, überfielen sie die lärmenden Scharen der Polizisten und kürzten mit wildem Geschrei alle Magazine; andere Häufen zertrümmerten mit Steinen die Synagogenfenster. Wüthlich verbreitete sich das Gerücht, ein Jude habe einen jungen Russen erschlagen. Derselbe war in Wirklichkeit jedoch nur durchgeprügelt worden. Der Volkshaufe stürzte darauf wüthend nach den Judenhäusern, stieg in die Wohnräume, warf die Möbel, Wäsche und Betten auf die Straße, Alles zertrümmend. Die Juden mußten fliehen. Die Polizei war vollständig machtlos. Zwei orthodoxe Geistliche erschienen unter Glockengeläute und enthielten Hauptes und hielten die Kaufleute, um Christi willen aufzubringen. Ihre Bitten verhallten unbeachtet. Ein jüdischer Magazinbesitzer feuerte sechs Revolvergeschosse ab, mehrere Angreifer verwundend, worauf der Pöbel zu rauben begann. Abends kam ein Brand zum Ausbruch, welcher sich bei dem starken Winde noch verbreitete. Das Volk ließ die Feuerwehre nicht löschten. 10 Häuser fielen innerhalb drei Stunden in Asche. Unter denselben eilten Bauern aus der Umgebung massenhaft mit Wagen herbei und halfen die Judenhäuser ausrauben; alles werthvolle Gut wurde in die Dörfer gefahren. Das bewegliche Eigenthum fast aller Juden ist vernichtet.

Vodum, 24. Oktober. Die deutsche Brieftaubenaussstellung wurde heute hieselbst eröffnet; über tausend werthvolle Brieftauben sind ausgestellt. Aus allen größeren Städten Deutschlands sind Brieftaubenzüchter eingetroffen.

Sigmaringen, 25. Oktober. (W. T. B.) Der König von Rumänien hat sich heute nach Neumied beggeben, von wo derselbe morgen die Weiterreise nach Potsdam antreten wird.

Stuttgart, 24. Oktober. Das Staatsministerium übermittelte heute dem Präsidium der Abgeordnetenkammer einen Gesetzentwurf betreffend die Erhebung der Zivilliste für König Wilhelm II. Dem Vernehmen nach beträgt die Mehrforderung gegen seitiger 200,000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Oktober. (W. T. B.) Die Blätter aus Pest melden, bezogen sich im Laufe der gestrigen Abgeordnetensitzung die Abgeordneten Raas und Bolgar zu dem Justizminister Szilagyi, um ihn namens des Abgeordneten Horanvsky zu erfragen, einige Ausdrücke in der Tags zuvor gehaltenen Rede, durch die sich Horanvsky persönlich verlegt fühlte, zu erläutern. Da sich der Justizminister weigerte, eine öffentliche im Abgeordnetenhause gehaltene Rede privatim zu erläutern, so verlangten Raas und Bolgar ritterliche Genugthuung. Da die Ausdrückung der Differenz — so heißt es — nicht ausdrücklich mit den Waffen begehrt worden sei, so sei es nicht ausgeschlossen, daß die Angelegenheit durch die beiderseitigen Kartellträger beigelegt würde. Der Justizminister machte seine Zeugen bereits namhaft.

Wien, 25. Oktober. (W. T. B.) Die „Wiener Zeitung“ meldet, Ministerialrath Ghiribisi General-Konjul in Trapezunt, ist mit der Leitung des Konsulats in Adrianopel und Konsul Zagorski, derzeit in Verwendung beim Ministerium des Auswärtigen stehend, mit der Leitung des General-Konsulats in Trapezunt betraut worden.

Frankreich.

Paris, 24. Oktober. Das im künftigen Monat einrückende Aushebungskontingent der Landarmee soll 185,837 Mann stark sein, wovon 133,122 zwei oder drei Jahre, 52,715 nur ein Jahr zu dienen haben. Die effektive Einstellung wird indessen nur auf 179,500 Mann berechnet, also auf 6337 Mann weniger. Die Kavallerie und auffälligerweise auch die „Verwaltungsregimenten“ erhalten nur Leute mit dreijähriger Dienstzeit, erstere Waffe 17,596, die letztere 6575 Mann; das Genietorps stellt 3400 mit längerer, 400 mit einjähriger Prüfung ein, der Train 2680 der ersten, 1250 der zweiten Kategorie, während der Infanterie 77,556 Mann mit längerer und nicht weniger als 43,100 mit einjähriger Dienstzeit, der Artillerie 19,993 auf 2-3, 6950 auf 1 Jahr zugehört werden. Die Zahl der Dreijährig-Freiwilligen ist dieses Mal, nach den Erfahrungen des Vorjahres, bedeutend eingeschränkt worden; nur 3020 wurden zugelassen. Die Zahl der Anmeldungen belief sich aber auf gut das Fünffache. In einem schmerzlichen Artikel über die neuen Misch-Regimenter, welchen der offiziöse „Temps“ zu Ehren ihres Schöpfers de Freycinet veröffentlicht, heißt es einmal, die Landwehrproffiziere hätten diesen Regimentern in vier Tagen die Wucht und Kohäsion der alten Truppen zu verleihen gewußt. Dann aber liest man, viele der Regimente zählten eine zu große Anzahl von nichtgereinigten Leuten (wie schon früher hervorgehoben) und gleich darauf heißt es, man führe zwölf Offiziere auf, die nicht im Staube sind, ihre Funktionen auszuführen, auch habe das bürgerliche Leben auf einen Theil der Unteroffiziere einen bedauerlichen Einfluß gehabt. Und trotzdem so glänzende Ergebnisse — auf dem Papier!

Paris, 25. Oktober. (W. T. B.) Die Regierung wird, wie der „Temps“ meldet, da vor Ablauf der Handelsverträge keine genügende Frist zu auf dem neuen Zollregime basirenden Verhandlungen übrig bleibt, von dem Parlamente demnach die Autorisation verlangen, mit den fremden Staaten provisorische Handelsbeziehungen festzustellen. Belgien, die Niederlande, die Schweiz, Spanien, Portugal und Skandinavien sollen bis Ende des Jahres 1892 die Bestimmungen des neuen Minimaltarifs genießen, falls sie Frankreich während derselben Zeit ihren ermäßigten Zolltarif bewilligen. Die meistbegünstigten Nationen, Deutschland, Oesterreich,

Türkei, Rußland, England, Griechenland und Mexiko, würden konsequenterweise gleichfalls bis Ende 1892 des Minimaltarifs theilhaftig. Auf Rumänien, Italien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika würde der Minimaltarif angewendet werden, wobei es ipso alle Ausnahmegestimmungen, wie Differenzialzölle, gegen Italien weglassen würden.

Bei der heutigen Eröffnung eines Senats im Girone-Departement wurde der Republikaner Monis gewählt.

Paris, 25. Oktober. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten haben auch in den Departements Pyrenäen-Orientales und Aude Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche nicht unbedeutender Schaden angerichtet worden. Auch Menschenleben sollen dabei verloren gegangen sein.

Best, 25. Oktober. (W. T. B.) Der russische Kreuzer „Minine“ ist heute früh, von Saluzschiffen empfangen, auf der hiesigen Rade eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte denselben am Hafen erwartet.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. Oktober. In der Nacht zum Freitag wurde in Barcelona der Nachtposten am Militärgefängnis von Buen Suceso von fünf Personen überfallen, welche die bei dem letzten Putzsch ergriffenen Revolutionäre zu befreien versuchten. Die Schildwache vermochte noch einen Alarmruf abzugeben, worauf mehrere Soldaten herbeieilten und die Eindringlinge zurücktrieben. Zwei derselben wurden ergriffen. Die Regierungsbürokraten behaupten, die wiederholten Veruche, in Barcelona Unruhen zu erzeugen, würden seitens der in den französischen Grenzstädten wohnenden Emigranten unterstützt, weshalb eine stärkere Bewachung der Nordgrenze und der Pyrenäenpässe erforderlich sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Oktober. Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen der deutschen Armee hieselbst beging am Sonnabend Abend im Hörsing'schen Etablissement die Feier seines 43jährigen Bestehens, welche sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und einen glänzenden Verlauf nahm. An Grenzstätten bemerkten wir den Vorsitzenden des 5. Bezirks deutschen Kriegesbundes, Herrn Major a. D. und Stadtrath Göde, weiter die Herren Major Kolbe und Realgymnasialdirektor Dr. Lehmann. Der Saal war festlich geschmückt und die Bühne war durch Anstellung von zahlreichen Pflanzpflanzen in einen Wald verwandelt. Der Vorsitzende des Vereins begrüßte die erschienenen Gäste und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach einigen Konzertstücken sprach Fräulein Pädocke in schwingvollen Worten den sinnig verfaßten, sehr beifällig aufgenommenen Prolog und nahm sodann der Vorsitzende das Wort zur Festrede. Im ersten Theile derselben schilderte derselbe die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Nach dem vorgetragenen Bericht beträgt die gegenwärtige Mitgliederzahl 52. Es stehen aber, wie Festredner betonte, leider noch viele ehem. Jäger und Schützen dem Verein fern. Besonders wünschenswerth wäre es, wenn gerade die jüngeren Kameraden dem Verein beitreten würden. — Was den Vermögensstand angeht, so habe der Baarbestand in dem abgelaufenen Jahr um 100 Mark vermehrt werden können. — Der Verein hat sich auch der Fürsorge für die Waisen verstorbenen Kameraden befleißigt. Alle Jahre zu Weihnachten wird ein Betrag für das Krieger-Waisenhaus Güsteburg bezahlet. — Im weiteren Verlauf seiner Festrede hob der Vorsitzende hervor, wie schon in früherer Zeit der Gang nach Vereinsleben bestanden, und wie sich mit der Zeit die Vereinsangelegenheiten mehr entwickelt habe, dies auch in den Krieger-Vereinen. Redner dankte nun der weisen Führung Sr. Majestät, sowie unserer trefflich organisirten deutschen Armee, schilderte sodann die guten Einrichtungen der Krieger-, insonderheit der Jäger- und Schützenvereine, kommt auf das Vikovische freiwillige Jägerkorps 1813 zu sprechen und gedenkt bei dieser Gelegenheit des Helben und Dichters Th. Körner. Wie Körner in glühender Liebe zum Vaterlande die Feder und das Schwert schwingt bis zum letzten Athemzuge, so möge auch heute der Wahlspruch der Kameraden lauten: Vaterland, Dir ergeb' ich mich; Vaterland, Dir stehe ich; Vaterland, Dir werde ich!

Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Vaterland und seinen Fürsten, sowie das deutsche Volk endete der Festredner. Nachdem die letzten Töne des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ verklungen waren, nahm der Verein Aufstellung und wurde von den Ehrengästen die Front abgefahren. Herr Major Göde brachte auf den Verein ein Hoch aus, das vom Vorsitzenden mit einem solchen auf die Ehrengäste erwidert wurde. — Von dem Herrn Oberstleutnant v. Brunn am Kriegsjahr war ein Glückwünsch-Telegramm an den Verein gelangt. — Ein Tanzkränzchen hielt die Festtheilnehmer noch bis zum frühen Morgenrauen in fröhlichster Stimmung bei einander.

Zu einer schönen Feier vereinigte sich gestern Abend die hiesigen M a l e r - Z u n n u n g im festlich geschmückten Saale der „Philharmonie“. Es galt der neuen Zehnungsfahne und der Feier des 110jährigen Bestehens der Zunft und hatten sich auch die Vorstände anderer hiesiger Zünfte, sowie der Obermeister der Maler-Zunft aus Greifswald eingeladen. Eingeleitet wurde die Feier durch Konzertvorträge der Kapelle des königl. Musikdir. a. D. Herrn Reimer, sodann trat ein Zunftmitglied mit großer Fertigkeit zwei Geselsofi vor, welche beifällige Aufnahme fanden. Nachdem hierauf ein Quartett das „Bantlettlied“ von Stenz gesungen, ergriff Herr Obermeister Lehmann das Wort, um in kurzen Worten die erschienenen Gäste zu begrüßen und auf die Bedeutung der Feier hinzuweisen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Alle Anwesenden stimmten das Bundeslied an und in einem sinnigen, von Herrn Lehmann gesprochenen Prolog wurde nochmals auf die Bedeutung der Feier hingewiesen, ehe zur Weihe der Fahne geschritten wurde. Die Weiherede hielt ein früherer Maler, Herr Priebe, aus Stargard. Die neue Fahne ist nach einem Entwurf des Herrn Malermeister Epp von der hiesigen Kunstflickerin Frau

Therese Arnold ausgeführt und zeugt von ebenso geschickter, wie geschmackvoller Arbeit. Auf der einen Seite ist in prächtiger Goldstickerei das Malerwappen, mit dem Stettiner Greif als Helmkrönung und der Name der Zunft angebracht, auf der anderen Seite das pommerische Wappen und die Inschrift: „Ohne Fleiß kein Preis“. — Die Ausföhrung der Fahne fand allseitige Anerkennung. Unter entsprechenden Ansprachen überreichte Frau Malermeister Witwe ein Fahnenband und zwei andere Damen Scherpen für die Fahnenjunker, während von den als Gäste erschienenen Deputationen befreundeter Zünfte 13 werthvolle Ehrennadeln für die Fahne dargebracht wurden. Damit war die offizielle Feier beendet, es folgte eine gemeinsame Tafel, bei welcher sich Käse und Keller des Herrn Wüller wieder in vorzüglicher Güte erwießen, dabei wurde auch das Mahl durch zahlreiche Toaste und gemeinschaftliche Lieder gewürzt und verlief in bester Harmonie. Daran schloß sich ein Tanzkränzchen, welches den schönen Schluß der würdigen Feier bildete.

Am Mittwoch, den 28. v. M., Abends 8 Uhr findet in der Philharmonie eine Versammlung des Stettiner Grundbesitzer-Vereins statt. Da auf der Tagesordnung mehrere interessante Gegenstände, unter andern auch die Anbahnung einer M i l l a s u f u r z u f e s t e n Preisen für die Häuser der Vereinsmitglieder stehen, so möchten wir den Besuch der Versammlung allen Mitgliedern wie sonstigen Hausbesitzern dringend empfehlen.

Herr Kaufmann R. Macdonald hieselbst hat das Schützenhaus zu Anklam käuflich übernommen; der Kaufpreis beträgt 53,000 M., die Uebergabe erfolgt am 1. April 1892.

In der Schloßkirche fanden gestern Vormittag nach Schluß des Gottesdienstes die Erwahlungen für den Gemeindevorstand, die Wahl sowie die Gemeindevorstellung statt. Aus dem Kirchenrathe scheiden aus die Herren: Orgelbaumeister Grünberg, Provinzial-Hauptkassier Reubant Nessenius und Kantorenmeister Magdeburg; aus der Gemeindevorstellung scheiden aus die Herren: Mehlhändler Borchardt, Böttchermeister Bartelt, Geh. Justizrat v. Dewitz, Kaufmann Riedel, Ober-Regierungsrath Schreiber, Tischlermeister Gotsch, Reg. und Provinzial-Schulrath Vetsche, Oberlehrer J. o. b. s. Provincial-Sekretär Kowalewsky, Eisenbahninspektor Mohr, Juwelier Schell und Amtsgerichtsdirektor Lindemann. Sämmtliche Herren wurden durch Stimmzettel wiedergewählt. Auch in der St. Peter- und Paul-Kirche fanden gestern die Kirchenvahlen statt. Als Älteste wurden die Herren Kaufmann Albert Schumacher, Kaufmann Max Mehlert und Kaufmann Theodor Sembler, als Gemeinde-Vertreter die Herren Prediger Hoffmann, Rentier Sodemann, Kaufmann Gustav Zahn, Rentier Hanne, man, Fabrikbesitzer Gollnow, Tischlermeister Hoppe, Lehrer Lau, Kaufmann Jargus und Kapitän Knaut gewählt.

Von der Straßmann 3 des Landgerichts wurde heute der Friseurgehülfe Eugen Martin aus Heringsdorf zu einer Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil er in Heringsdorf im August dieses Jahres mit einem 10jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hat.

Gestern Abend kurz nach 8 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Schulstraße 3 gerufen, woselbst ein Doppelfeuer vorgefunden wurde. Es waren nicht nur auf einer Bodenlampe Kleiderstücke in Brand gerathen, sondern auch im Keller waren Holz und Habelspähne entzündet. Das Feuer wurde jedoch mittelst einiger Eimer Wasser gelöscht.

Der bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter Aug. Grün wurde als derjenige festgestellt, welcher vor einigen Tagen einem Manne, der sich angetrunken auf einer Bank in den Anlagen niedergelassen hatte, Uhr und Kette fortjag und damit entlieh. Grün wurde vorgestern in Haft genommen, die geraubte Uhr wurde bei ihm vorgefunden.

Im Stadttheater begann am Sonnabend Herr Schwarz vom königlichen Landes-theater in Prag ein auf Engagement berechnetes Gasspiel als „König Richard III.“ in Shalepspielern gleichnamigen Trauerspiel. Das ganze Auftreten des Gastes zeigte den gewandten Schauspieler, wenn wir uns auch mit seiner Auffassung als „Richard“ nicht in allen Theilen einverstanden erklären können. Herr Schwarz war ein gutmüthiges Ungeheuer in Ton und Geberde und hiebzu führte er mehrfach die entgegengesetzte Wirkung hervor, welche er beabsichtigte, beim mit den Scenen, in denen er Hohn und Ironie zum Ausdruck zu bringen suchte, fand er die Theilnahme eines Theiles des Publikums. Aber besonders in den letzten Akten hatte Herr Schwarz auch einige Scenen, welche er zur vollen Geltung brachte und bei denen er den denkenden Schauspieler bewies. Jedenfalls sehen wir dem weiteren Auftreten des Herrn mit Interesse entgegen, denn nach diesem Debut läßt sich ein bestimmtes Urtheil über das Können desselben kaum fällen. Als trefflicher Darsteller erwies sich wieder Herr B o r w e r t h, sein „Clarence“ war eine in jeder Weise durchdachte Leistung. Von den übrigen Darstellern haben wir noch Fräulein Feindl (Königin Anna), Fräulein Cronau (Eduard) und S i e l e (Richard) hervor. Im Uebrigen zeigte die Vorstellung manche Schwankungen, die Regie (Herr Wölter) hatte sich Mühe gegeben, ihrer nicht kleinsten Aufgabe gerecht zu werden, es war ihr aber nur theilweise gelungen. — Gestern Abend hatten die beiden neuen Opern „Nürnbergische Puppe“ und „Cavalleria rusticana“ ihre Zugkraft bewährt, denn das Theater war ausverkauft.

„V o l l - K o n z e r t.“ Am Sonnabend gab der Herr Musik- und Gesangslehrer Pohl in den Räumen der bürgerlichen Ressource mit seinen Schülern und Schülerinnen einen größeren Konzertabend. Das überaus reichhaltige Programm zeichnete sich durch Vielseitigkeit, und was den gefanglichen Theil betrifft, durch Echtheit und Sauerheit der Ausführung aus. Zur Ausführung gelangte „Seine einzige Tochter“, Lustspiel in 1 Akt von Fredro; wobei sämmtliche Mitwirkenden ihrer Aufgabe voll gewachsen waren und erzielte das harmlos gemüthliche Stück durch die vortreffliche Uebergabe und das flotte Zusammenwirken bei dem überaus zahlreichen erschienenen Auditorium reichen Beifall. Das Haupt-

interesse konzentrierte sich natürlich auf die gefanglichen Leistungen. Die Chöre wurden schon und mit großer Sicherheit vorgelesen. In dem Spinnchor aus dem „Fliegenden Holländer“ von Wagner zeichnete sich die Solistin Fräulein Brehmer durch ihre schöne Stimme und vornehmen Vortrag sehr vortheilhaft aus. Die übrigen Nummern des Programms, Weisen von Pohl, Suppe, Vögt, Gounod, Brüll, Sachs und Curschmann, von den Damen Frau Deplanque, Fräulein Kefelov, Breymer, Gervinsky, Mühlbreit und Schenibadus ganz vorzüglich gesungen, erzielten wohlverdienten und reichen Beifall. Zum Schluß wurde Suppes einaktige Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“ aufgeführt. Herr Pohl war in der glücklichen Lage, dem Papa Schönbadn 22 Töchter zu beschreiben und so ganz im anfang 10 Mädchen, 22 Mädchen und kein Mann“. Es war eine wahre Freude, diese 22 jungen Damen in ihren kleidsamen Kostümen zu sehen und zu hören. Der Darstellerin der Damsiba unsern Dank für den schönen Vortrag ihrer Deklamation „Schau, Schau“, auch die Sibonia erzielte volle Anerkennung in Spiel und Gesang, ebenso die Vertreter der beiden Herrenrollen. Der zahlreiche Besuch und der reiche Beifall nach jeder einzelnen Leistung dürften den Dirigenten einigermaßen entschädigen für die ungetreue Mühe und Arbeit, welche ihm durch Einübung und Arrangierung des oben Besprochenen erwachsen ist.

Im 3. Akt des 1. Actes fand gestern Abend die erste Anstaltungsprämie „Ein Karneval auf dem Eise“ sehr freundliche Aufnahme. Außer den größeren Entschädigungen waren besonders die humoristischen Entwürfe sehr zahlreich vertreten und sowohl Arrangement, wie Ausführung trug dazu bei, das überaus zahlreich erschienene Publikum in bester Stimmung zu versetzen, so bei dem „Eisreiter und seinen Schützlingen“, den „Engländer auf dem Eise“ und bei dem Erscheinen des Schullehrers und des Schornsteinfegers unter der Schulbank. Als vorzüglichste Rollenführer erwiesen sich die Herren Reichlich und Eugen II in einer Soli-Entwürfe in der „Kollsch-Quadrille“, besonders wirkungsvoll war zur Eröffnung die Pantomime „Der Schneeflockenfang“ des Corps de Ballet und am Schluß die große „Schiffenfabrik mit Schneefall“. Aus dem gestrigen Programm haben wir ferner den prächtigen Rapphensitt „Hamlet“ hervor, welcher, von Frau Dr. Paula Krennhofer in der hohen Schule geritten, alle Garganten mit Eleganz durchführte. Gebalten Beifall erzielten auch die drei Schreiber Eugène als Barterre-Aktoren, wobei besonders die Saltomortalsprünge vom Biedel Bewunderung fanden. Bemerken wollen wir noch, daß der „Löwe Prinz als Kunststreich“ nur noch wenige Tage hier auftritt.

Der Krach der Creptower Vorschusskaffe.

(Schluß.)

Außer seinem Geschäftsanteile mit 150 Mark, welchen jeder Genossenschaftler verloren hat, sind von denselben in dem Umlageverfahren bereits zweimal Beträge eingetrieben, der erste in Höhe von 460 Mark, der zweite in Höhe von 336 Mark. — Jetzt ist eine dritte Rate zur Höhe von 300 M. verlangt; dieselbe wird demnach für vorläufig vollstreckbar erklärt und durch den Schuldvollzieher beigetrieben werden. — Die letzte Rate bezeichnet sich selbst als die „vorausichtlich letzte“, an maßgebender Stelle ist aber zu verstehen gegeben, daß noch weitere Raten zum Betrage von möglicherweise noch 500-600 Mark erforderlich sein würden.

Von dem namenlosen Unglück, welches hierdurch über Hunderte von Familien gebracht ist, kann sich der Leser denken, wie gar keinen Begriff machen. Wie fortgesetzt sind Hunderte von Familien, auf denen das Verhängnis des Kraches lastet; sie sind ausgewandert, verzogen, niemand weiß wohin, verarmt, in Ueberkommen; im Jahre 1878 waren es 1249 Genossenschaftler, heute sind nur noch an 330 derselben Zahlungsverbindungen ergangen und auch von diesen ist ein großer Theil materiell insolvent. Aus dem Gesichtspunkte der Nothwehr gegen dies unvermeidliche Unglück haben sich Moral und Rechtsbewußtsein vollständig verschoben. Durch simulierte Rechtsgehärdete sich gegen die zwangsweisen Beitreibungen zu schütten, ist etwas Alltägliches. Die ganze pünktbare Habe wird verkauft, man besitzt nur, was der Gerichtsvollzieher nicht nehmen kann; was darüber vorhanden ist, gehört anderen, welche bei Pfändung sofort interveniren, alles auf Grund von Scheinverträgen. Die Tagelöhner auf dem Lande, welche auf das Halten von Schweinen angewiesen sind, helfen sich in gleicher Weise; wird ihnen das Vieh gepfändet, so intervenirt der Inspektor oder ein dritter und weist sein Eigenthum nach; daß lediglich ein Scheingeschäft vorliegt, ist selbstverständlich; den späteren Erlös aus dem Verkauf behält der Tagelöhner. So wird mit größter Offenherzigkeit operirt und werden alle möglichen Schiebungen mit Hilfe von Scheingeschäften gemacht. Auf Grund solcher Scheingeschäfte sind dann mit ruhigem Gewissen Mantelungsbesche geleistet, ganz abgesehen von den vielen wissenschaftlich falschen Manifestationen. „Ich bin in der Vorkaufkaffe“, das genügt für den kleinen Mann, um Entschuldigung zu suchen und zu finden.

Wägen die vorausgeführten Beträge von 460, 336 und 300 M. an und für sich nicht hoch erscheinen, ihr hiesige Verhältnisse, für die Leute, von denen sie beigetrieben werden, sind es Kapitalien, deren Anbringung Hunderte von Familien bereits vollständig ruiniert und an den Bettelstab gebracht hat und weiteren hundert Familien wird es jetzt nicht besser gehen. Kein Wunder, daß sich eines großen Theiles derselben Verzweiflung und Meidgültigkeit bemächtigt hat: „wir bezahlen nicht“, heißt es, „das wenige, was wir noch besitzen, mag der Gerichtsvollzieher nehmen.“ — Sie sollen jetzt wieder 300 Mark aufbringen, 200 der davon betroffenen Familien wird es blutiger, wenn nicht unmöglich. Dabei handelt es sich doch wahrlich bei diesen Leuten um unvermeidliches Unglück, um einen wahren Nothstand, nur mit dem Unterschied, daß derselben nicht höhere Gewalt, sondern Menschen und schlechte Gesetze verschuldet haben. Hierzu tritt bei den Opfern des Kraches noch das Gefühl der Bitterkeit, daß diese Schuld in keiner Weise gestilht ist. — Die beiden verhafteten

Table with financial data including 'Paris 24. Oktober, Nachmittags (Schluss)', 'Bourse', and various market rates like '3% amortis. Rente', '4% Rente', etc.

Woll-Berichte. Antwerpen, 24. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.)

Schiffs-Nachrichten. Bremen, 25. Oktober. Der von 'Wolffs Telegraphen-Bureau' als unterganger gemeldete

Telegraphische Depeschen. Wien, 25. Oktober. Nach dem letzten im Lauf des gestrigen Tages ausgegebenen Bulletin

Wien, 26. Oktober. Die 'Montagrevue' versichert nochmals, dass die Verstaatlichung der

Wien, 26. Oktober. Auf der Eisenbahnstrecke der Staatsbahn Znaim-Grubitz ist gestern

Wien, 26. Oktober. In der Affaire des Justizministers Szilagyi und des Abgeordneten

Wien, 26. Oktober. Die durch die Feuersbrunst in Meiringen verursachte Katastrophe ist

Wien, 26. Oktober. Bei der gestrigen Kammerwahl erhielt der gefangene Sozialistenführer

Wien, 26. Oktober. Auch die hiesige Gegend ist von einer Ueberschwemmung heimgesucht.

Wien, 26. Oktober. In Folge der Ueberschwemmungen im Departement Aude sind mehrere

Wien, 26. Oktober. Privatbriefe aus Samarand-Nicolajewsk schildern das dort herrschende

Wien, 26. Oktober. Die 'Moskowskaja Wiedomosti' fordert die Regierung auf, energisch

Wien, 26. Oktober. Die Eisenbahnverwaltung ist unterbrochen. Es sind Maßnahmen getroffen, um die durch die

Wien, 26. Oktober. In Folge der Ueberschwemmungen im Departement Aude sind mehrere Gebäude eingestürzt.

Wien, 26. Oktober. Privatbriefe aus Samarand-Nicolajewsk schildern das dort herrschende

Wien, 26. Oktober. Die Eisenbahnverwaltung ist unterbrochen. Es sind Maßnahmen getroffen, um die durch die

Wien, 26. Oktober. Privatbriefe aus Samarand-Nicolajewsk schildern das dort herrschende

(Ausgewidmen.) Vor unserer Hochzeit, (liebes Männchen, hast Du mich mit Geschenken überhäuft, jetzt fällt Dir so etwas niemals ein!)

Wetter-Berichte. Zettin, 26. Oktober. Wetter: Morgens trübe, Mittags aufklärend. Barometer 762 Millimeter. Temperatur + 10° Reaumur. Wind: St.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loco 214-223 bez., per Oktober-Dezember 227,50 B. u. G., per Oktober-November 226 G., 226,50 B., per November-Dezember 226 G., per April-Mai 1892 224 G.

Roggen unverändert, spätere Termine fester, per 1000 Kilogramm loco 210-233 bez., per Oktober 240,50-241,50 bez., 241 U. G., per Oktober-November 235,50 bez., per November-Dezember 233 bez., per April-Mai 1892 223,50 B. u. G.

Getreide wenig angeboten, per 1000 Kilogramm loco 163-175 bez. Hafer per 1000 Kilogramm loco pommerischer 160-167 bez.

Winterraps ohne Handel. Wintererbsen ohne Handel. Rübsilb ruhig, per 100 Kilogramm loco 61,00 B.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 pCt. loco 70er 51,00 bez., loco 50er 70,50 bez., per Oktober 70er 50,00 nom., per Oktober-Dezember 70er 49,50 nom., per November-Dezember 70er 49,30 nom., per April-Mai 1892 70er 50,30 B. u. G.

Petroleum ohne Handel. Regulirungspreise: Weizen 228,00, Roggen 241,00, 70er Spiritus 50,00, Rübsilb 61,00. Angemeldet: 1000 Str. Weizen, 1000 Str. Roggen.

Berlin, 26. Oktober. Weizen per Oktober 227,00-227,25 Mark, per Oktober-Dezember 227,25 Mark, per November-Dezember 227,50 Mark.

Roggen per Oktober 233,75 bis 238,25 Mark, per Oktober-Dezember 236,25 bis 238,25 Mark, per November-Dezember 234,00 Mark.

Rübsilb per Oktober 64,80 Mark per April-Mai 60,80 Mark. Spiritus loco 70er 50,60 Mark, per Oktober 70er 49,50 Mark, per November-Dezember 70er 49,50 Mark, per April-Mai 70er 50,80 Mark.

Hafer per Oktober 175,75 Mark, per November-Dezember 175,75 Mark. Petroleum per Oktober 23,10 Mark. London. Wetter: Regen.

Table with market data for 'Berlin, 26. Oktober. Schluss-Course', listing various commodities and their prices.

Bremen, 24. Oktober. (Börse.) Schluss-Bericht: Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.)

Wien, 24. Oktober, Nachm. Getreide-markt. Weizen per Herbst 10,61 G., 10,64 B., per Frühjahr 11,06 G., 11,09 B.

Amsterdam, 24. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 49,00. Amsterdam, 24. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 253, per März 271. Roggen loco per Oktober 236, per März 246.

Antwerpen, 24. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer knapp. Getreide fest.

Antwerpen, 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 15 1/2 bez. u. B., per Oktober 15 1/2 bez., 15 B., per Januar-April 15 1/2 bez., 15,50 B. - Stoll.

Paris, 24. Oktober, Nachmittags. Rob-zucker (Schlussbericht) ruhig, 88 1/2 loco 34,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 35,75, per November-Januar 36,12 1/2, per Januar-April 36,87 1/2.

London, 24. Oktober. 96% Java-zucker loco 15,25, ruhig. Ribbenro-zucker loco 13 1/2, stetiger. Centrifugal-Zucker.

London, 24. Oktober. An der Kasse 2 Weizenlabungen angeboten. - Wetter: Heiter. London, 24. Oktober. chiti-Kupfer 46,50, per 3 Monat 47,25.

Singapur, 24. Oktober, Nachm. Koh-eisen. (Schlussbericht.) Mixed u. mbres warrants 47 Sp. - d. Newyork, 24. Oktober, Vorm. Petro-(u. m.) (Anfangskourse.) Pipe line certifi-cates per November 59,87. Weizen per Dezember 106,25.

Newyork, 24. Oktober. Wechsel auf London 4,81. Petroleum in Newyork 6,25 bis 6,40, in Philadelphia 6,20-6,35, rohes (Marke Barter) 5,60. Pipe line certifi. per November - D. 60%, E. 25 G. 25 C. Rother Win-ter-Weizen 1 D. 0,24 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 0,24 C., per November 1 D. 0,4 C., per Dezember 1 D. 0,5 C. Getreide-fracht 6, 0. Mais 63 1/2. Zucker 2 1/2 Schmalz loco 6,62. Raffee loco fair Rio Nr. 7 12 1/2. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 10,80. Weizen (Anfangs-Kourse) per Dezember 106,25.

Der Herr Taggag und Drabant (Orgel), des Herrn R. Lehmann (Violine) und des Gesangs-Bereins des Herrn Grunke ein geistliches Konzert statt, welches das erfreuliche Interesse, das demselben entgegengebracht worden war, sowohl in Anbetracht des edlen Zweckes, als auch in Hinblick auf die gebotenen musikalischen Darbietungen wohl verdient. S. Bachs Es-dur-Fuge a 5 voci eröffnete die Reihe der in reicher Abwechslung auf einander folgenden Vorträge und fand in Herrn Taggag einen Interpreten, der die herrliche Tonfärbung mit bekannter Virtuosität zu Gehör zu bringen verstand. Ebenso befandete Herr Drabant in der gewandten Ausführung der Kieffens Cis-moll-Fantasia eine sehr anerkannterthe Technik, vermöge welcher die nicht unbedeutende Schwierigkeiten des klangeichönen Werkes von ihm sicher bewältigt wurden. Weiter bot das reichhaltige Programm an Instrumentalfügen noch die stimmungsvolle Elegie für Violine und Orgel von Ernst, die bei vorzüglicher Orgelbegleitung von Herrn R. Lehmann eine recht ansprechende Wiedergabe fand. Der vokal-selbstliche Teil des Konzerts lag in Händen von Schülerinnen des Fräul. Wilsnack, welche sich ihrer Aufgabe trotz der zum Teil nicht leichten Anforderungen in bester Weise entledigten; überall vermaßte sich treffliche Schulung der Stimmen mit edlem Ausdruck und reiner Intonation, und sprachen so die schönen Eingänge fänge sowohl, als auch das mit uniger Eingänge zum Vortrag brachte Terzett von F. Schubert: 'Der Du von dem Himmel bist' - besonders zu Herzen. - Sehr erbaulich wirkte die mit tiefer Empfindung vorgetragene Bass-Arie aus Elias: 'Es ist genug' - welche seitens des geschätzten Sängers durch gute Pfortung ihrem besondern Charakter gemäß trefflich zum Ausdruck gebracht wurde. - Besondere Erwähnung verdient auch die stilgerechte Orgelbegleitung vorgenannter Gesänge. - Die Ausführung der Gorgefänge hatte Herr Grunke mit seinem Gesangverein übernommen. Die von demselben zu Gehör gebrachten Kompositionen zeigten überall von sorgfältiger Vorbereitung und erfahren zum Teil eine so gelungene Ausführung, daß das Herz des Hörers ebenso dadurch erbauet wurde, als sich das Ohr daran erfreuen konnte; namentlich dürften die Gänge: 'Neige, Herr, Dein Ohr zu mir' (Wanderleh), 'Herr, wenn ich nur Dich habe' (Stein) und 'Das Volk, so im Finstern wandelt' (Frank) die andächtig lauschende Zuhörerschaft in tiefsten Innern bewegt haben. - t.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 23. Oktober. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts hatte sich der Gerichtsschreiber Ernst Reinitzer aus Grimmen wegen Verbrechen im Amt zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, in der Zeit vom November 1888 bis Februar 1890, als er Kassenbeamter bei der Gerichtskasse in Grimmen war, dort eingegangene Gelder in Höhe von 22,70 Mark unterschlagen und, um diese Unterschlagung zu verdecken, die Kontrollbücher falsch geführt zu haben. Ferner war er angeklagt, im Sommer 1889 als Führer des Grundbuches falsche Buchungen gemacht zu haben. Reinitzer war f. z. nach der Schweiz geflüchtet. Nach längerer Weisungsaufnahme gaben die Geschworenen ihr Verdict auf Schuldig ab, legten auch mildernde Umstände für den Angeklagten an. Demgemäß erkannte der Gerichtshof auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahr Exerzient. - Der Vorsitzende des hiesigen Postamts, Postdirektor Gallert, ist vom 1. Dezember d. J. nach Breslau versetzt. An seine Stelle tritt der Postdirektor Perlmann aus Gosen. -

Brenzlau. Vor dem k. l. Landgericht II., Zivilkammer, hier selbst stand am 22. d. Mts. in einer Zivil-Prozess-Verhandlung, zu dem der Fabrikbesitzer Dr. Curdes aus Berlin - als Beigeladeter - erschienen war. Herr Curdes wurde von dem Rechtsanwalt Wittelschöfer hier vertreten. Nach der Rede des Verteidigers der Gegenpartei fiel Herr Curdes plötzlich um und in tiefe Ohnmacht, aus der er nicht mehr erwachen sollte. Er wurde in das hiesige Stadtkrankenhaus gebracht und verstarb hier nach kurzer Zeit am Herzschlage. -

Kunst und Literatur.

Die kaiserl. k. Hof- und Staats-druckerei in Wien läßt zum 1. Januar 1892 eine neue vielfach verbesserte Ausgabe des 'Eisenbahntarifbes' - Sammelwerkes erscheinen, auf welche wir alle geehrten Geschäftstreibenden aufmerksam machen. [272]

Wir versehen nicht, unsere Leser auf die zeitgemäße Beilage der nächsten Nummer: 'Prophet mit Probekarte von Deutsch-Afrika' aus dem bekannten Andrejischen Handatlas aufmerksam zu machen.

Ein neuer Mord.

Berlin, 26. Oktober.

Ein grausiger Mord, der an Schrecklichkeit der Ausführung alle bisherigen Muthaten in Berlin weit überbietet und eine erschreckende Ähnlichkeit mit den von 'Nack dem Bauchaufschläger' im dänischen Witzkapel-Quartier Londons verübten Abfchlachtungen zeigt, hat sich in der Nacht zum Sonntag in einem verkehrsreichen Stadttheil der Hauptstadt ereignet. Das Opfer ist eine Prostituirte und der Schaulplatz das Post- und Telegraphenamt, welches sich hier offenbar handelt, ist die Holzmarktstraße, welche von der Köpenickerstraße nach der Wassergasse führt. Der Schaulplatz der entsetzlichen Muthat war ein Keller des Hauses Holzmarktstraße 10. Die Einzelheiten der That zeigen wieder trübe Witterung von Berlin bei Nacht. Das 'B. L.' schreibt darüber: In dem genannten Keller haben die Schlächter Betisch'schen Eheleute eine Wohnung inne, von welcher ein Zimmer als sogenanntes Absteigequartier für Dirnen zur Nachtzeit vermietet wurde. Vertritt man das Grundstück von der Straße aus, so gelangt man zuerst auf einen langen Flur, an dessen äußerem Ende die Treppe in die P. fische Wohnung hinabführt. Steigt man zwölf Stufen hinunter, so findet man an der linken Seite eines Ganges ein kleines Zimmer, dessen Fenster hochwärts liegt. An der Wand rechts von der Eingangstür liegt ein vollständig gemachtes Bett, während an der gegenüberliegenden Wand eine zweite Treppe steht, die nur Maträtze und Keilkissen enthält. Zu den nächsten Gängen dieses Schlupfwinkels gehörte namentlich die 25 Jahre alte unverheiratete Bedwigin Nitsche, welche in der Mariannenstraße 15 wohnte, und eine unverheiratete Müller. Kurz vor 1 Uhr vorm. traf hier die Erstere in Begleitung eines etwa 20jährigen Mannes, ein welcher mit der Nitsche in der Köpenickerstraße zusammengetroffen war, nachdem er schon vorher mehreren anderen Mädchen vergeblich seine Begleitung angeboten hatte. Als nicht lange darauf die Müller gleichfalls in Begleitung eines Mannes dasselbe Zimmer betreten wollte und die Thür öffnete, drängte sich ein Mann an ihr vorbei, sprang die Keller-treppe hinauf stieß die dort befindliche Frau

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Oktober. Der bekannte Lotterielosbändler Fuchs ist gestern wegen Betruges und Unterschlagung verhaftet worden. Er hat eine Spielgesellschaft gegründet, welche in der Antiflaverei-Lotterie tausend Loose erwerben sollte, die er zu besitzen vorgab. Es ist jedoch festgestellt worden, daß diese Loose sich nicht in seinem Besitze, sondern in dem der Nationalbank befanden. Außerdem hat F. Antiflavereie auf solche preussische Lotterieloose ausgegeben, welche er früher einmal gehabt, doch gegen Verpfändung im Betrage von 25,000 Mark abgegeben hatte. Gleichzeitig wird ihm zur Last gelegt, 8000 Mark Münzelgelder unterschlagen zu haben.

Bern, 25. Oktober. (W. L. B.) Laut hier eingegangenen Meldungen fest heute früh 3 Uhr das Dorf Meiringen (Bern Oberland) bei starkem Föhn in Flammen. Das Post- und Telegraphen-Gebäude sind niedergebrannt; auch der Bahnhof steht in Flammen.

Bern, 25. Oktober. (W. L. B.) Nach weiteren hier eingegangenen Meldungen soll das Dorf Meiringen, welches 2853 Einwohner zählt, durch das heute früh ausgebrochene Feuer fast vollständig in Asche gelegt worden sein. - (Aus der Schweiz.) Der Lehrer hat eine Rechenaufgabe gestellt. Alles rechnet eifrig, nur Friggen schaut gedankenvoll durch's Fenster nach dem gegenüberliegenden Hause hinüber. Plötzlich fährt ihn der Lehrer an: 'Nun Frig' was kommt heraus?' - Frig (erschrocken): 'Die Frau Meyer!'

Kirchenkonzert. Zum Festen der Diakonissen-Station, sowie der Armen und Kranken in Gradow fand gestern in der dortigen Friedenskirche unter gütiger Mitwirkung von Schülerinnen des Fräul. Wilsnack,

Der Zuhälter der Ermordeten, ein etwa 20 Jahre alter Mensch Namens Geiert, hat erst gestern früh von der Ermordung der Nitsche Kenntnis erlangt und der Polizei sofort jede verlangte Auskunft über das Leben und Treiben seiner 'Frau' und deren neuere und ältere Beziehungen ertheilt. So gab er unter Anderem an, daß die Nitsche im Juni vorigen Jahres kurze Zeit mit einem Kellner aus einem hiesigen vornehmen Hotel verkehrt habe; die hellblonde Haartracht dieses Kellners wisse auf die in der Personalbeschreibung angegebene Frisur des Mörders; das hellblonde Haar über die Stirne gekämmt, in der Mitte gestielt und an den Ohren aufwärts gebiegt. Summirt die Beamte der Kriminalpolizei und die Zivilschutzleute der Reviere blieben gestern im Dienst und überwachten insbesondere die Vergnügungsorte. Kriminalinspektor von Meerscheid-Hüllesheim leitet die Recherchen. Die gerichtliche Obduktion der Leiche wird am heutigen Montag befristet werden.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Der Zuhälter der Ermordeten, ein etwa 20 Jahre alter Mensch Namens Geiert, hat erst gestern früh von der Ermordung der Nitsche Kenntnis erlangt und der Polizei sofort jede verlangte Auskunft über das Leben und Treiben seiner 'Frau' und deren neuere und ältere Beziehungen ertheilt. So gab er unter Anderem an, daß die Nitsche im Juni vorigen Jahres kurze Zeit mit einem Kellner aus einem hiesigen vornehmen Hotel verkehrt habe; die hellblonde Haartracht dieses Kellners wisse auf die in der Personalbeschreibung angegebene Frisur des Mörders; das hellblonde Haar über die Stirne gekämmt, in der Mitte gestielt und an den Ohren aufwärts gebiegt. Summirt die Beamte der Kriminalpolizei und die Zivilschutzleute der Reviere blieben gestern im Dienst und überwachten insbesondere die Vergnügungsorte. Kriminalinspektor von Meerscheid-Hüllesheim leitet die Recherchen. Die gerichtliche Obduktion der Leiche wird am heutigen Montag befristet werden.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Dem 'B. B. C.' wird noch mitgeteilt, daß der in der Holzmarktstraße stationierte Wächter den Mörder hat entkommen lassen, obwohl er auf den Mächtigen von der Frau Witsch aufmerksam gemacht worden war. Augenzeugen meinen, würde der Wächter sich an die Verfolgung gemacht und sofort das Notissignal abgegeben haben, so hätte der Mörder nicht entkommen können! Der Wächter soll sich damit entschuldigen, daß er der Aussage der Frau Witsch keinen Glauben geschenkt habe. Bedenkfalls wird die Untersuchung Genauerer hierüber feststellen.

Gummi-Waaren-Fabrik Paris. Felste Spezialitäten. Zölln. Versand p. H. W. Meielck, Frankfurt a. M. Special-Preisliste in versch. Couvert ohne Firma g. Eins. v. 20. In Briefen

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von **BREMEN** nach  
New York, Ostasien, Südamerika, Baltimore, Australien, La Plata

Nähere Auskunft erteilt  
**Mattfeldt & Friederichs, Stettin,**  
Bollwerk 86.

Am 24. Oktober, Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
starb in Berlin unsere liebe forgiame Mutter,  
Schwieger- und Großmutter, die Wittwe  
**Maria Klug, geb. Stöwasse,**  
im 80. Lebensjahre findet am Mittwoch, den  
28. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Stettiner  
Verenigungsvereine nach dem Neuen Kirchhof  
statt. Tief betrauert von den Hinterbliebenen.  
Stettin im Oktober 1891.  
**C. Gustmann u. Frau, geb. Klug,**  
**H. Otto u. Frau, geb. Klug,** nebst Kindern.

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**

1 Schneidergesell. für bestellte Arbeit wird auf Woche  
verlangt Schulzenstr. 7, IV, Eing. Jakobikirchhof.  
1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche ver-  
langt Grabow a. O., Rangstr. 64, v. 3 Tr.  
Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden bei hohem  
Lohn verlangt Hohenzollernstr. 14, S. v.  
**Gute Kocharb.** verl. **J. Zimmermann,**  
Bredow, Wilhelmstr. 16.  
Tüchtige flotte Bügler auf Jacken können sofort ein-  
treten Heiligegeiststr. 2, v. 2 Tr.  
Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit wird verlangt  
Bogislavstr. 19, S. v. r.

**Weibliche.**

Maschinen- und Handnäherinnen auf Herren-Jackets  
sowie auf Damen- und Kinderkleidern werden auf  
sofort verlangt Hofgarten 8, v. 4 Tr.  
**Eine tüchtige Maschinennäherin**  
auf Hofen findet dauernde Beschäftigung  
Hinterbänkerstr. 4, 4 Tr.  
Tüchtige Maschinen-Näherin auf Jacken u. Paletots  
finden dauernde Beschäftigung.  
**A. Ehlert, Hinterbänkerstr. 15.**  
**Handnäherin** auf Hofen verlangt  
Baumstr. 21, v. 3 Tr.

**Vermietungen.**  
**Wohnungen.**

**Rosengarten 28** i. d. Bart-Wohn. b. 2 St. Küche,  
Kloset, a. verm. 3. Entr. b. Wirthl.  
**Rosengarten 28** i. d. 2. Et. 2 St., 2 Kamm., 2 u. 3 Bk.,  
a. verm. 3. Entr. b. Wirthl.  
**Falkenwalderstr. 30** 2 Stb., 2 Bk., eig.  
Kloset, Stf. a. v. N. 1 r.  
2 Stuben, Küche u. Kuchentisch, 5 1/2 Desb. od. Jantar a. verm.  
Charlottenstraße 3 ist eine Wohnung von 2  
Stuben und eine kleine Wohnung f. 15.50 Mk.  
sofort od. später zu verm. Näh. 2 Tr. 1.  
Wohnungen von 3 Stuben zum 1. November zu  
vermieten Stoltzingstr. 4.  
Wohnungen von 3 und 2 Stuben sofort od.  
später zu vermieten Falkenwalderstr. 106.  
Eine Stellernwohnung Rosengarten 30 zu vermieten.  
Stube, Kammer, Küche u. Wasserl. sogl. od. später  
zu vermieten. Näheres grüne Sganze 10, 1 Tr. 1.  
**Artilleriestr. 3** 1 Wohn., Stb., Kammer u. Kch.,  
sof. auch a. 1. November z. verm.

**Stoltzingstraße 94**

sind Wohnungen von 3 Stuben mit vollständigem Zu-  
behör gleich zu vermieten.

Lindenstr. 23 Stube, Kammer u. Küche z. 1. Novbr.  
zu vermieten. Näheres baldelb. parterre.

**3 Zimmer** mit Badeeinrichtung, Kofel und allem  
Zubehör sogl. od. sp. Bellevuestr. 11.

**Philippstr. 70** sind große und kleine Wohnungen zu  
vermieten.

**Hansen.**  
1 frib. Wohnung, Stube, Kammer, K. u. v. Fuhrstr. 26, Lab  
zu 8 und 10 Mark zu ver-  
mieten Pladstr. 7.

**2 Wohnungen**  
2 bis 4 Stub., a. Hofu. sof. Näh. Hohenzollernstr. 73, II. 1.

An adstare ruhige Beute ist eine Wohnung von 2 gr.  
Zimmern, reichlichem Zubehör im Vorderhaus und  
Seitenfl. zu vermieten. Näh. Bogislavstr. 3, 1 Tr. 1.

**Stoltzingstr. 91**, an der Hohenzollernstr.,  
hübsche Wohnung von 2  
großen eleganten Zimmern mit Kabinett zu vermieten.

**Stuben.**

1 ordnl. ja. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, IV. 1.  
zu vermieten bei  
**Neumann, Bellevuestr. 2a, II.**

1 ja. Mann f. frib. Schlafst. nach vorne Hofengarten 14, III.  
1 auf. ja. Mann f. frib. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, II. r.  
D. Beute f. Schlafst. Gottschalk, Hohenzollernstr. 67, III.

Ein anständiges junges Mädchen findet freundliche  
Wohnung mit lepar. Eing. Wilhelmstr. 2, 2 Tr. r.

Ein anständiger Mann findet Schlafst. mit separ.  
ratem Eingang. Breitestr. 6, S. 1 Tr.

**1 möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension an  
ein auch zwei junge Leute  
Näheres Albrechtstr. 8, 1 Tr.

2 ordentliche Mädchen finden gute Schlafst.  
Hofgartenstr. 17, 2 Tr. **M. Winter.**

Ein anst. j. Mann findet zum 1. Novbr. Schlafst.  
Wilhelmstr. 2, Hof 3 Tr.

1 ordentl. Mann findet freundl. gute Schlafst. bei  
findesten Leuten Burschestr. 5, D. 2 Tr. 1. 2 Thür.

Eine möblierte Schlafst. billig zu vermieten  
Mauerstraße 1, 4 Tr. 1.

Ein Schneider findet helle freundliche Wagnerstiege  
gr. Wollweberstr. 17, vorn 3 Tr.

**Lokale etc.**

Ein Pferdeshall sogl. zu vermieten  
Stoltzingstr. 4.

**Großer Laden**

mit Wohnung u. gr. Stellerei, in Produktionsstadt,  
bed. Eisenbahnstation, f. Material- u. De-  
litate-Geschäft sehr geeignet, da beste Ge-  
schäftsstraße, 1. Januar 1892 zu vermieten,  
eventuell Haus mit verläuflich. Offerten unter  
**F. P. 4236** an **Rudolf Mosse,**  
Berlin W. 8.

**Verkäufe.**

**Spezialität:**  
**Ungar-Weine.**  
Süßer Ungar a. Flasche 1 Mk. 50 Pf.  
" " " " " 10 " 13 " 50 " "  
Tofayer Ausbruch " a. Flasche 2 Mk.  
" " " " " 10 " 18 " "  
rei "au s'empfeht"  
**A. Schaefer, Schulzenstr. 40.**

**Emil Salge,**  
obere Breitestr. 69, empfiehl:  
Ungarwein a. Fl. von 1,00 an, an-  
franz. Rothwein a. Fl. v. 1,00  
bis 1,50, Wein a. Fl. 65 S.,  
Wofelwein a. Fl. von 60 S. an,  
Apfelwein süß a. Fl. 55 S., Natur 40 S.,  
fac. Muscat-Pflümel a. Fl. von 55 S. an,  
fac. Rum, Arrac, Cognac a. Fl. 65 S.,  
Getreidebrennerei Str. mit Fl. 90 S.,  
Kurfürstl. Wagenwafer Str. 1,30,  
Zingwer-Magenwein Str. 1,30,  
Himbeersaft mit Zucker Str. 1,60,  
Kirschsaff mit Zucker Str. 1,40,  
echt Nordhäuser Korn Str. 1,00,  
echt Nordhäuser Korn Str. 1,00.  
Billigste Bezugsquelle für Spirituosen  
und Nebelbilder-  
Apparate f. Priv.-  
und öffentl. Vorstell.  
Preisb. grat. franco.

**Zauber-**

**THEODOR PEE.**  
**Reine Haushalt-Toilette-Seife**  
Sechs Stück in sechs Gerüchen  
**STETTIN GRABOW A/O.**  
Breitestr. 60. Langestr. 1.

ist die reinste und mildeste Familien-  
seife sie ist vollkommen frei von jeder Schärfe  
und Reizung. Sie gibt einen angenehmen erde-  
artigen Schaum, heizigt bei regelmäßigem Ge-  
brauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem  
Teint eine jugendliche Frische. In Packeten à 1 Mk.  
zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zoll-  
gewicht, nur bei **Theodor Pee,** Breitestr. 60  
und Grabow a. O., Langestr. 1.

**Hochfeine  
Zafelbutter**

Pfd. 1,20 u. 1,10,  
fette, frische

**Koch- u. Backbutter**

Pfd. 1,00, 0,90 u. 0,80

**Schweizer Käse**

Pfd. 1,00, 0,80 und 0,60

**F. F. Tilsiter Käse**

Pfd. 0,80

**Fürstentagler Käse**

Pfd. 0,70

**Pflaumenmus**

Pfd. 0,20,  
garantirt reinen

**Blüthen-Honig**

Pfd. 0,80

**Frische Eier**

billigst, empfiehl

**Joh. Walpuski,**

Pomm. Gutsbutter-Handlung,  
2 Fischmarkt 2.

**Prima  
oberschles. Steinkohlen**

er Abahn offeriren

**Balzer & Liebich,**

Silberwiese, Holzmarktstraße 1.  
Telephon 629.

**Grossmann, Bahl & Co.,**

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,  
am Berliner Thor,

empfehlen vom Engros-Lager:

Glasirte Thonröhren,  
glasirte Thonschaalen zu Krippen,  
glasirte fertige Thonkrippen,  
Mosaik- und Thonschalen,  
Chamottesteine und Speise,  
Portland-Cement, Gyps,  
Guß- und Schmiedeseiserne Röhren,  
Weiröhren und Muldenblei,  
Zapence- und email. Sanitäts-Artikel.

**Prima deutschen Schweizerkäse**

hochf. echten Emmentaler Schweizerkäse  
a Pfd. 80 Pf.,  
a Pfd. 1,20 Mk.,  
hochf. echten Holländer Käse  
a Pfd. 1,00 Mk.

**hochf. Schmand = Käse**

a Pfd. 80 Pf.

**Otto Winkel,**

Breitestraße 11

**Käse,**

Deutscher Schweizer a Pfd. 60 u. 70 Pf.,  
in Dosen von 40 bis 50 Pf. billig,  
empfiehl

**Adolf Leuschner,**

gr. Wollweberstr. 20-21.

**Löschmappen**

in prachtvollen neuen  
Blättern empfiehl

**R. Grassmann,**

Kohlmarkt 10.

**Neueste Tuchmuster**

franko an Jedermann.

Ich verlange an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine  
reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regen-  
mäntel, ferner Proben von Jagdhosen, fortgeschrittenen Tüchern, Feuerwehrtüchern, Billards-  
Chaisen- und Divan-Tüchern etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko  
— jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose,  
klein farbiert, glatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Ueberburkin — zu einem schweren, guten  
Durftanzung in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**  
Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten  
Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**  
Stoff — Kammarstoff — zu einem feinen Sonntags-  
Anzug, modern farbiert, glatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften  
guten Joppe in grau, braun, frohgrün etc. etc.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Belour-Burkin — zu einem modernen, guten  
Anzug in hellen u. dunkeln Farben, farbiert, glatt u. gestreift.

**Zu 5 Mark**  
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen  
Tuch-Anzug.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tüchern, Burkins, Cheviots und  
Kammgarntüchern von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot**

Augsburg.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

empfiehl in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.  
Auch Theilzahlung gestattet.

**Max Borchardt,**

Beutlerstr. 16-18, I., II. u. III.

**Grabdenkmäler**

in reicher Auswahl empfiehl zu billigen Preisen

**H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,**

Pöhlitzerstraße 73.

**Oehmig - Weidlich - Seife.**

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in Beith

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch- sparsamen Verbrauch einen angenehmen aromatischen Geruch. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nicht mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Origin alpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtstücken.

In **Stettin** bei:

- Ed. Albrecht,** gr. Wollweberstr.
- Gebr. Dittmer,** Friedr. str.
- Ad. Fechner Nachf.,** Friedr. str.
- (Inh. **H. L. Fubel,**)
- „Germania-Drogerie“,** Hohenzollernstr.
- (**R. Zimmermann.**)
- Alb. Grossmann Nachf.,** Lindenstr.
- (**Max Voss.**)
- Th. Heyn Nachf.,** Königsthorpassage.
- (**E. Seefeld.**)
- Hellm. Hoffmann,** Schiffbauanstalt.
- Carl Horn,** Victoriaplatz.
- Wilhelm Käding,** gr. Domstr.
- G. Kleinmichel,** grüne Sehanze.
- Louis Krüger,** Kohlmarkt.
- Herm. Kraus,** Frauenstr.
- H. Moldenhauer,** Bogenhagenstr.
- Paul Muth,** Papenstr.
- Paul Müller,** Victoriaplatz.
- Albert Noeske,** Lindenstr.
- Otto Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
- In **Grabow** bei **C. Lüdke,** Breitestr.
- Erich Richter,** Breitestr.
- C. E. Riebe,** (iesebrechtstr.)
- Carl Sandmann,** Louisenstr.
- M. E. Sauerbier,** Falkenwalderstr.
- Paul Schild,** Bergstr.
- Friedr. Wilh. Schmidt,** Moltkestr.
- Alb. Schmidt,** Falkenwalderstr.
- Paul Schulakowsky,** Fischerstr.
- Max Schütze,** kl. Domstr.
- Schultz & Dammasch Nachf.,** Reifschlagerstr.
- (**Erich Falk.**)
- Louis Sternberg,** Rossmarkt.
- Franz Wartenberg,** Bismarckplatz.
- Aug. Werth,** gr. Lastadie.
- Otto Winkel,** Breitestr.
- Carl Zander,** König- und Pöhlitzerstr.
- Gust. Zimmermann,** Philippstr.
- Max Zuege Nachf.,** Kronprinzenstr.
- (Inh. **Brookmann.**)
- Hermann Dieck,** Königstr. 1,
- (vorm. **Jul. Duvenage.**)

**Vertreter: Walter Hoffmann, Stettin.**

**Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.**

**Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,**

empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werk-  
stätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,  
Engl. Panselenwand und Pauspapiere,  
Weiss- und Tauchen-Rollen-Zeichenpapiere,  
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,  
Reissbretter, Reissmaschinen, Dreiecke u. Curven,  
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,  
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-  
Massstäbe.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämtliche Materialien  
zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.

Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

**Malvorlagen**

sowie sämtliche Utensilien in reichhaltiger Auswahl

zur Aquarell-, Del-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-,  
Bronze-, Holzbrand-, „Emaill“-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.

**Zeichenutensilien.**

**Bureau- und Luxus-Papiere.**

**W. Keinecke, Frauenstr. 26.**

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

**Hammonia-Carbolineum.**

**Zimmer & Seyfarth, Gemische Fabriken.**

Hamburg und Trellsberg (Schweben).

**Ch. Pasteur's  
SSIG-  
MAX ELB  
DRESDEN  
SSENZ  
Gesündester  
Tafel- & Einnahm.  
C. 33 19.**

Originalflacon is zu 10 Literl. Tafelssenz in  
den Sorten natürel u. weinfarbig 1 Mark,  
à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines  
herbes 1 M. 50 Pf.  
In **Stettin** echt zu haben bei **Max  
Nübel,** Hohestr. **Th. Pée,** Paul  
Kraussstr., **Th. Zimmermann,**  
**Hugo Richard Mentzel,**  
**Karl Zuege,** **Adolf Reismüller,** **W.  
Kofmeister,** **Max Schütze.**

**Geldschranke**

in 5 Qualitäten und den ver-  
schiedensten Grössen, jedem  
Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an  
mit Sicherheits-Verschluss in 80  
Größen.

**Cassetten**

nur in Schmiedeeisen.

**Copirpressen**

in Weissblech und Draht  
geflecht.

**Geldschwingen**

für jeden Bedarf.

**Sicherheitschlösser**

wie Be-  
leuchtungs-  
Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wa id-  
arme Lechter) für Gas, Glühlicht, Petroleum und  
Kerzen; ferner Blumensche, Garderoben-  
ständer u. d. viele andere Gebrauchs- und Luxu-  
gegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster  
Auswahl.

**Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgarte-  
gitter, Balkons, Erbgrabnische,**

nach polizeilicher Ver-  
schrift.

**Fahnenstangen**

ausstellung und Lager

**S. J. Arnheim.**

Hofkunstschlosser St. Maj. d. Kaisers und Königs.

Berlin W., Leipzigerstr. 126.

**Wäsche rollen.**  
Wasch- u. Wringemasch.  
Closets, Bidets, eis Bett-  
stellen, Badewannen aller  
Art, Fleischschneidemasch.  
Waschtopfmaschinen,  
Brötschneidemaschinen,  
Messersputzmaschinen in  
grosser Auswahl bei  
**A. Toepfer,**  
Hoflieferant.  
Größtes Special-Geschäft  
für Haus- und  
Kücheneinrichtungen.  
Lamp n, Kronen, Ampeln u. Luxusartikel,  
die ich nicht weiter führen will, verkaufe ich  
zu und unter Kostenpreisen.

**Wagenlaternen,**

sehr solide Fabrikat, von der einfachsten  
bis zur feinsten Sorte, empfiehl

**Fr. Morquardt, Spezial-Geschäft, Louisenstr. 2.**

**Pianos, kreuz, v. 380 Mk. an.**

Ohne Anzahl à 15 Mk. monatl.  
kostenfrei, l. wöch. Probesond.  
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

**Schaufenster-Rouleaux,  
Glasfirmen,  
Glasbuchstaben**

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen.

**Max Seiler,**

Kohlmarkt 10.

**R. Knispel,**  
**Uhrmacher**  
gr. Wollweberstr. 20/21,  
reparirt und verkauft alle  
Arten Uhren an billigsten  
unter Garantie, z. B.:  
für Heinen in einer Cylind-  
eruhr 1 M. 50 S., für eine neue  
Zug- oder Spiralfeder 1 M. 50 S., für alle  
Arten Uhrgläser a Stück 50 S., 1 Zeiger 25 S.

**Die  
Spezial-  
Schirmfabrik**

von **Gust. Franke**

**28 untere Schulzenstr. 28**  
empfiehl ihre nur eigenen Fabrikate.

**Zanella:** Regen von 1,50 an

**Gloria-Seide:** " 3,- "

**Seidene:** Schirme " 6,- "</

Unsere Abtheilung für Damen-Confection ist mit allen hervorragenden Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison auf das Vollkommenste ausgestattet und bietet nach jeder Richtung hin eine sehr gediegene und geschmackvolle Auswahl bei billigsten Preisen.

**Lange Jaquets in Plüsch und Wolle in einfacher Ausführung, sowie sehr elegant bestickt.**

**Umhänge in den neuesten Facons in Plüsch und Wolle.**

**Abendmäntel, Röder etc., wattirt, sowie in neuesten Fantasiestoffen.**

**J. Lesser & Co. Mönchenstr. 20-21.**

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzes.

**Fertige Unterkleider u. Strumpfwaren aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowie Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Varchende und Strickwollen**

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

**Bunte Nachtsachen** für Kinder per Stück von 40 S an, für Damen per Stück von M 1,25 an.  
**Gestrickte Herren-Westen** per Stück von M 2,50 an.

**Weisse Nachtsachen** von gerauhtem gutem Biqué, vollkommen groß, per Stück M 1,30.

**Nachtröckchen** in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weissen Biqué's und bunten Varchenden per Stück M 0,75, 1,00 und 1,25.

**Gestrickte Damen-Westen** per Stück von M 1,50 an.

**84 cm breite Elfafter Hemdentücher**

Marke C	9	per Meter 33 Pfg.	in kleinen Stücken von 20 Meter	Mf. 6,00
L 11	"	38	"	20 " 7,00
G 13	"	43	"	20 " 8,00
E 15	"	45	"	20 " 8,40
L 17	"	47	"	20 " 9,00
E 19	"	50	"	20 " 9,60
T 21	"	55	"	20 " 10,40

**Schürzen** für Damen und Kinder in größter Auswahl.  
**Cravatten** in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu ausfallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

**Handschuhe** mit Lederpizzen für Damen in allen Farben.  
**Oberhemden** nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von M 2,75 an.

**Gerauhte Piqués und Dammassés**

in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., M 1,00, 1,20.

**Fertige Betteneinschlüßungen** sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

**Fertige Bettbezüge** in bunt karirt Baumwolle und Halbseiden, in weiß Elfafter Renforcé und Dammassés.

**Fertig genähte Strohsäcke** in grau, grau und roth gestreift von M 1,00 an.

**Fertige Laten** ohne Mittelnah, das Säumen gratis.

**Eigene Handarbeit in gehakten u. gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schühchen, Fäustel und Kopfhüllen.**

**Corsets**, per Stück von 1 Mark an.  
**Whalonia-Corset** per Stück 5,50.  
**Mikado-Corset** per Stück 6,25.

**Kinder-Trieots** für das Alter von 2 bis 3 Jahren in Baumwolle, 50, in Wolle 1,45.  
4 " 5 " " 65, " 1,60.  
6 " 7 " " 85, " 1,80.  
8 " 9 " " 1,00, " 2,10.  
10 " 11 " " 1,20, " 2,35.  
12 " 13 " " 1,40, " 2,50.

**Trieotagen** in größtem Sortiment für Damen und Herren.  
Damen-Trieotagen von Mf. 0,90 an.  
Herren-Trieotagen " " 0,95  
Herren-Hosen " " 1,35  
Herren-Hosen (Jäger) " " 2,00  
Herren-Hemden (Jäger) " " 1,75

**Regenschirme** für Damen und Herren, in Janella per Stück von Mf. 1,25 an, in Gloria 3,00  
**Reinselidene-Hammonia-Schirme** bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

**Sämmtliche Artikel zur Damen- und Herren-Schneiderei.**

Stargard i. P. **C. L. Geletneky**, Zülchow, Holzkmarktstr. 3, Chauffeestr. 52.

Kossmarktstr. 18.

**H. Bielefeld's**

**Waaren- u. Möbel-Credit-Haus**

empfiehlt seinen

**Kunden**

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Hüte, Stiefel, Schirme, Taschen-Uhren, Regulateure

Möbel in allen Holzarten  
Fertige Betten und Matratzen

**ohne Anzahlung.**

Neue Kunden erhalten Credit unter den günstigsten Bedingungen.

**Rossmarktstr. 1 u. 2,**

**Ecke vom Kossmarkt. 1. u. 2. Stage.**



**Köstritzer Schwarzbier**

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarmer, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,62 Gewichtstheile Malz-Extrakt, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billiges Gausgetränk empfiehlt die

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

Wiederlagen: F. W. Asendorpf, große Wallweberstraße 40. Krause, Königsstraße 1.



Größtes Lager von Strumpfwolle, sowie Wigogne und Baumwolle; Normal-Unterhemden und Beinkleider, Reform-Unterkleider, für jede Figur passend;  
**wollene Strümpfe** in allen Größen, empfehlen zu billigen festen Preisen  
**Stropp & Vogler,**  
Kohlmarkt 3.

C. F. Schulze & Co., Berlin. Filiale Stettin, Bogislavstr. 51

**Phürschliesser** Geräuschlose mit doppelter Luftentleerung. 8 Mal prämiirt. 60,000 St. in Function. Haltbarste Ausführung. Kostenfreie Probe. Mehrjähr. Garantie. Billigste Preise. **Verkaufs-Automaten etc.** hochelegant, ohne haare Goldanlage. Prospekte franco u. gratis.

**C. Krüger, Stettin,** Komtoir: Moltkestr. 9, Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7, **Eisenkonstruktions-Werkstatt,** offerirt:

Schmiedeeiserne Träger in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei billigster Berechnung. **Rostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager von Gänge-, Tisch- und Wandlampen, Lampen für Restaurant und Kadenbeleuchtung in bester Qualität und Ausführung. **Wirthschaftsartikel** in Emaille, Blech, Messing, verzinnt u. f. w. zu sehr billigen Preisen. Alle Lampen werden mit den besten Brennern sofort verändert. **L. Petri, Klempnermeister,** Wölferstraße 17.

**Gummi-Artikel** liefert die Gummiwaren-Fabrik von **Ed. Schumacher** (gegründet 1867), Berlin W., 67 Friedrichstraße 67.

**Saarfärbemittel,** à Fl. M 3, halbe Fl. M 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Wenn echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln. Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei Herrn **Theodor Pée**, Breitstraße 60, in Grabow Bangestraße 1.

**Aalborger Tafelaquavit.** Marke: „De Danske Spritfabrikker.“ Erfunden 1845. Weltberühmt. Depot: **Joachim Jensen**, Hamburg. Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Ich empfehle mein großes Lager selbst gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Knaben- und Anulpenstiefel zu billigsten Preisen. Reparaturen gut und billig.

**Julus Gützlaff,** Schuhmachermeister, 10 Oberwiek 10.

**Verkauf** von Bettfedern und Daunen **Alschgeberstraße 7.** Ein grüner, noch junger Papagei ist billig zu verkaufen. **Wegner, Schauerstraße 3.**

**Gustav Toepfer, Kohlmarkt,**

**Grösste Special-Handlung Lampen.** von Tisch-, Hängelampen, Wand-, Arm-, Kronleuchtern, Ampeln, Ampelkronen, Arbeitslampen etc. mit hellsten Pat.-Brennern.

Durch meine grossen, vortheilhaften Einkäufe und grossen Umsatz ausserordentlich billige Preise ohne jede Concurrenz.

**Hochzeits-Geschenke.** Für jeden Preis schöne effectvolle Geschenke zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

**Sämmtliche Preise sind ganz bedeutend ermässigt.**

Meine drei grossen Schaufenster haben stets sehenswerthe, wundervolle Neuigkeiten des In- und Auslandes, welche ich zu besichtigen bitte.

Nach ausserhalb werden Kisten und Packung nicht berechnet.

Umtausch selbst nach längerer Zeit gern gestattet.